

Buchbesprechungen

Curt Sprehn — Kaninchenkrankheiten. — Mit 71 Abb. im Text, 142 Seiten. — Verlag Oertel & Sprörer, Reutlingen 1957. Kart. DM 5,40.

Das vorliegende Büchlein des bekannten Parasitologen ist für den großen Kreis der Züchter so allgemein verständlich geschrieben, daß es seiner Aufgabe gut gerecht werden kann. Im ersten Teil geht der Verf. auf Krankheiten und Krankheitsursachen sowie die Bekämpfung der Krankheiten im allgemeinen ein. Im zweiten, speziellen Teil werden nacheinander behandelt die ansteckenden und die Stoffwechselkrankheiten (vor allem die Avitaminosen), dann die verschiedenen Lähmungserscheinungen, die Organkrankheiten, Vergiftungen, Mißbildungen und Erb-leiden. Ein dritter Teil bringt diagnostische Hinweise, Angaben zur Sektionstechnik sowie eine Diagnostik der Eingeweidewürmer mit Bestimmungsschlüssel. Hier bewegt sich der Verf. auf seinem ureigensten Arbeitsgebiet. In einem Anhang werden einige allgemeine biologische Daten für das Kaninchen gegeben und die Ergebnisse von rund 1000 innerhalb von vier Jahren (1951—1955) vorgenommenen Kaninchensektionen mitgeteilt. Ein Verzeichnis der Untersuchungsstellen für Kaninchen, eine Liste der Abbildungen und ein Sachregister beschließen das sehr brauchbare Büchlein.

Ein paar Irrtümer seien berichtet. Unter den biologischen Daten heißt es, daß je schwerer die Kaninchenrasse sei, desto geringer die Zahl der Jungen und desto länger die Tragezeit. Es ist gerade umgekehrt. Zwergrassen haben die kleinsten, Riesenrassen die größten Würfe, und je größer der Wurf, um so kürzer die Tragezeit (durchschnittlich 31 Tage bei Rassen mittlerer Größe). Man kann auch nicht sagen, daß das Hauskaninchen mit 3—4, das Wildkaninchen aber erst mit 8—10 Monaten geschlechtsreif wird. Von Mitte Januar, Mitte Mai, Mitte Oktober als den „üblichen Deckterminen“ zu sprechen, erscheint irreführend.

Ein Irrtum geht auf mein Konto. Sprehn spricht von der „spastischen Spinalparalyse“ als einem von mir entdeckten Erb-leiden des Kaninchens. Die seinerzeitige Einreihung dieser Krankheit unter die Nervenleiden erfolgte auf Grund einer Fehldiagnose von B. Ostertag. Es handelt sich aber, wie H. J. Scherer (1944) an Hand meines Materials zeigen konnte, nicht um ein nervöses Leiden, sondern um eines des Stützorgans. Nach meinen eigenen (in extenso noch unveröffentlichten) Untersuchungen liegt eine Beckenhypoplasie vor, ein fast völliges Fehlen des Sitzbeines sowie des Hüftgelenks und eine Reduktion des proximalen Abschnittes des Oberschenkels.

Das Büchlein von Sprehn ist gut ausgestattet, die 71 Abbildungen sind zu meist recht instruktiv. Weshalb der Text zu den Abbildungen nicht unter diesen selbst steht, sondern erst im Anhang gegeben wird, ist freilich nicht recht ersichtlich.

H. Nachtsheim.

Ursula Sierts-Roth — Der Dackel. — Neue Brehm-Bücherei Nr. 195, A. Ziemsen Verlag, Wittenberg Lutherstadt 1957. 94 S., 67 Abb., DM 5,20.

Dies ist ein Buch für Dackelliebhaber und solche, die es werden möchten. In gefälliger Form wird alles Wichtige über die Haltung des Dachshundes, seine Zucht, Pflege und Erziehung ohne sentimentales Beiwerk dem Leser vorgestellt. Die gute Bebilderung des Bändchens ist lobend hervorzuheben.

K. Becker

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mammalian Biology \(früher Zeitschrift für Säugetierkunde\)](#)

Jahr/Year: 1957

Band/Volume: [22](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Buchbesprechungen 244](#)